

Wien, Mittwoch, den 6. Juli 1927.

Entfallende Sprechstunde beim städtischen Baureferenten. Donnerstag entfällt wegen dienstlicher Verhinderung die Sprechstunde beim amtsführenden Stadtrat Franz Siegel.

Studienreise des Wohnungs- und Siedlungsausschusses des preussischen Landtages. Die gestern zum Studium der Wiener Wohnungspolitik hier eingetroffenen 22 Mitglieder des Wohnungs- und Siedlungsausschusses des preussischen Landtages haben heute Wien verlassen. Unter Führung des amtsführenden Stadtrates Weber und des Stadtbaudirektors Ingenieur Musil haben die Gäste an den beiden Tagen die meisten grossen städtischen Wohnanlagen, einige Siedlungsbauten und Fürsorgeeinrichtungen besichtigt. Nach Beendigung der Besichtigungsfahrten versammelten sich die reichsdeutschen Gäste heute im Rathaus, wo Abgeordneter Lüdemann (Berlin) der Wiener Gemeindeverwaltung für die freundliche Aufnahme und die Führungen herzlich dankte. Er führte aus, dass die Gemeinde wirklich etwas grosses und grossartiges auf dem Gebiet des Wohnungsbaues geschaffen habe, eine Leistung, die angesichts der dezimierten Wirtschaft besonders anerkannt werden müsse. Insbesondere auf städtebaulichem und architektonischem Gebiet wurden so hervorragende Leistungen erzielt, dass auch der Gegner die Anerkennung nicht versagen könne. Die Mitglieder der Studienreise haben ohne Unterschied ihrer Parteizugehörigkeit den Eindruck gewonnen, dass hier für das Volk etwas Vorbildliches geschaffen wird. Stadtrat Weber gab den Gästen einen Ueberblick über den Aufbau der Wiener Stadtverwaltung, wobei er insbesondere die Wohnungspolitik ausführlich erörterte. Er dankte für die anerkennenden Worte, die die reichsdeutschen Praktiker für die Wohnbautätigkeit der Gemeinde gefunden haben und gab der Hoffnung Ausdruck, die Gäste möglichst bald wieder in Wien begrüßen zu können.

Ein Teil der Abordnung wird morgen der Stadt Baden einen Besuch abstatten.

Auszeichnungen im städtischen Dienst. Der Wiener Stadtsenat hat auf Antrag des Personalreferenten Stadtrat Speiser am Dienstag einige leitende Beamte des Wiener Magistrats durch Verleihung von Titeln oder höheren Bezügen ausgezeichnet. Den Senatsräten Josef Gräf und Karl Hofer wurde der Titel Obersenatsrat verliehen. Die Obermagistratsräte Dr. Johann Fastenbauer, Dr. Karl Hubmayer, Dr. Ludwig Klaus, Dr. Alexander Pferinger und Dr. Adolf Faber erhielten den Titel Senatsrat. Die Obermagistratsräte Dr. Anatol Plank, Heinrich Bock, Dr. Ludwig Maly, Dr. Franz Kierer, Dr. Hans Liebl und Robert Jiresch wurden die Bezüge der ersten Bezugsklasse auszeichnungsweise verliehen. Magistratsrat Wilhelm Schleifer wurde durch die Verleihung der Bezüge der zweiten Bezugsklasse ausgezeichnet.

Jubilare der Ehe. In Vertretung des Bürgermeisters überreichte am Dienstag amtsführender Stadtrat Richter dem Ehepaar Adolf und Emma Keil anlässlich ihrer goldenen Hochzeit die Ehrengabe der Stadt Wien.

Die Zahl der Einäscherungen steigt. Im Juni wurden im Krematorium der Stadt Wien 255 Verstorbene eingeäschert. Davon waren 152 Männer und 103 Frauen. Gegenüber Juni 1926 ist eine starke Zunahme der Zahl der Einäscherungen zu verzeichnen; es wurden nämlich nur 192 Verstorbene eingeäschert. Von den 255 im Juni 1927 Eingeäscherten gehörten 168 der römisch-katholischen Kirche, 26 der evangelischen Kirche, sechs der altkatholischen Kirche und 23 der mosaischen Kirche an. Konfessionslos waren 47 Eingeäscherte. Kirchliche Zeremonien wurden 68 abgehalten.